

DIE BILKER STERNWARTE

HEFT 6
JUNI 2000

Postvertriebsstück G 20096 – Entgelt bezahlt
Abs.: Strack + Storch, Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf

Generalagentur **Toni Feldhoff**
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf
Tel. (02 11) 39 46 99, Fax (02 11) 39 44 53

Sie sollten eine
Abkürzung kennen: BUZ

BUZ steht für **Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung**, die bei uns schon ab 50%iger Berufsunfähigkeit 100% Leistung bringt. Wer darüber hinaus vorsorgen möchte, kombiniert die BUZ mit der Herold-Ansparrrente. So ist Ihre Ar-

beitskraft ein Arbeitsleben lang gesichert, und Sie haben im Alter eine zusätzliche Rente. Schlagen Sie ein neues Kapitel in Ihrer Lebensplanung auf: **Die neue Zeit der Sicherheit.**

Deutscher Herold



Versicherungsgruppe der Deutschen Bank

SCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.
– GEMEINNÜTZIGER VEREIN –

KOSMETIK FELDHOFF

*Lassen Sie es sich
mal richtig gut geh'n!*

Michaela Feldhoff

Gladbacher Straße 7
40219 Düsseldorf-Bilk
Tel. 0211/3037870

Öffnungszeiten:

dienstags - freitags
9-13 Uhr + 14-18 Uhr
samstags 10-14 Uhr

KLAPP
Gerhard Klapp
HAUTPFLEGE

DR. GRANDEL
GANZ · SCHÖN · GESUND

SEIT 1929 **Paul Wolf** GEAR

GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI

GRABANLAGEN - GRABPFLEGE - BLUMEN -
KRÄNZE - DEKORATIONEN

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39 a und
BLUMENHALLE am Südfriedhof, Haupteingang
Telefon 33 07 93 · Fax 33 44 05



**Denken Sie jetzt an die
Sommerbepflanzung
für Haus und Garten.**

Sonst blüht Ihnen später nichts.

BILKER GARTENCENTER GmbH

Fleher Straße 121/Ecke Südring · Telefon 9 30 45 28 und 9 17 92 37
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.30 · Sa. 9.00-16.00 · So. 10.30-12.30 Uhr

Werbewerkstatt Kurze



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

46. Jahrgang · Heft 6
Juni 2000

Unsere nächste Veranstaltung

Anfang des Monats wurde die Ausstellung
„Kurfürst Carl Theodor - Zwischen Barock und Aufklärung eröffnet.
Die stellvertretende Direktorin des Stadtmuseums **Dr. Annette Baumeister**
referiert über das Wirken des Kurfürsten.

Was wäre Düsseldorf ohne Carl Theodor?

Carl Theodors Herrschaft steht für ein „goldenes Zeitalter“, das erst durch die Wirren
der Französischen Revolution beendet wurde.

Da unser Vereinslokal geschlossen ist, treffen wir uns

am Montag, dem 26. Juni 2000, um 20 Uhr
im Gemeindezentrum der evgl. Friedenskirchengemeinde, Florastr. 55.

Wie immer sind alle Mitglieder mit ihren Angehörigen
sowie interessierte Gäste recht herzlich willkommen.

Sie lesen in dieser Ausgabe:

Juni-Gedanken	122
Bilker Telegramm	123
Öffentliche Beleuchtung in Düsseldorf ..	124
Mehr Service rund um Pläne und Karten	126
Die amtliche Stadtkarte	128
Containerbahnhof Bilk	129
Ratshandbuch liefert Information	130
Bilker Schützen- und Volksfest	131
Zweiter Düsseldorfer Stadtkirchentag ...	132
Pfarrdest in St. Martin	132
Heiliges Jahr in Düsseldorf	133
Vietnam	134
Kurfürst Carl Theodor	136
Wir gratulieren	144

PROGRAMMVORSCHAU:

Montag, 31. Juli:

Bert Gillet - Euroga 2000

Besuch der Ausstellung „Kurfürst
Carl Theodor zwischen Barock und
Aufklärung“:

Samstag, 1. Juli,

14.30 Uhr

Stadt-
museum

Samstag,

29. Juli,

15 Uhr

Schloss

Benrath



Juni- Gedanken

Wie herrlich ist's in den Auen,
wohin das Auge auch blickt.
Für alle gibt's was zu schauen,
das Herz und Sinne beglückt!

Es grünt und blüht im Gefilde.
Es rauscht und es zischt in der Luft.
Welch Gotterschaffnes Gebilde –
ein zauberdurchränkter Duft!

Die Junikäfer, sie wimmeln
sich trunken vor Glück durch den Raum,
umgeben von Bienen und Hummeln.
Für sie ist das Leben ein Traum.

Ein Traum ohne Anfang und Ende!
Wie schön ist doch unsere Welt!
Falt' innig und freudig die Hände:
Dank IHM, der dies alles erhält!

Gisela Willich

Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Die nächsten Termine:

Monatsversammlung (letzte Versammlung vor dem Schützenfest):
Möschesonntag, 11. Juni 2000, diesmal um 14 Uhr,
im Vereinslokal „Im Dahlacker“

Das Übungsschießen fällt wegen des Schützenfestes aus!

Termine des Regiments:

Möschesonntag, 11. Juni 2000:
Auftakt zum 525. Jubiläums-Schützenfest in Bilk
16. Juni um 17 Uhr: Kirmeseröffnung
16. bis 20. Juni: Großes Schützenfest

B i l k e r T e l e g r a m m

Verdienstkreuz für Kurt Monschau

Unser Ehrenpräsident Kurt Monschau, der in diesem Amt in diesem Jahr sein Silberjubiläum feiern konnte, hat aus der Hand des stellvertretenden Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Michael Vesper, das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der

Bundesrepublik Deutschland erhalten. Präsident Erich Pliszka, der bei der Verleihung zugegen war, überbrachte die Glückwünsche der Bilker Heimatfreunde und dankte auch für das bisherige Wirken unseres Ehrenpräsidenten.
H.H.

Depot Steinberg: Tag der offenen Tür am Pfingsten

Mit einem Betriebsfest auf dem Betriebshof Am Steinberg und Tagen der offenen Tür am Pfingstsonntag und -sonntag, dem 10. und 11. Juni, wollen die Rheinbahn und die Stadt auf ihre neuesten Pläne an dieser Stelle in der unmittelbaren Nachbarschaft unseres Hermann-Smeets-Archivs aufmerksam machen. Die Schaffung eines Nahverkehrsmuseums auf einem Teil des Depotgeländes scheint beschlossene Sache. Unser Heimatfreund, Oberbürgermeister Joa-

chim Erwin, wird am Pfingstsonntag die besten Entwürfe für die Schaffung eines solchen Museums prämiieren.

Von 11-18 Uhr ist an beiden Tagen das Betriebsgelände zu besichtigen. Während dieser Zeit fahren regelmäßig Oldtimer-Straßenbahnen vom Hauptbahnhof, vom Jan-Wellem-Platz und von der Haltestelle Südpark (dort bestehen Parkmöglichkeiten) zum Betriebshof Steinberg.
H.H.

Streetballanlage auf dem Alten Friedhof

Die Bezirksvertretung 3 hat die Errichtung einer Streetballanlage auf dem bestehenden Bolzplatz am Alten Bilker Friedhof beschlossen. Die vorhandene Bolzfläche auf dem Alten Bilker Friedhof wird vergleichsweise gering von Fußballspielern genutzt, deshalb entsteht dort kein Interessenkonflikt mit Streetballspielern wie an anderer Stelle möglich wäre. Die Spielfläche auf dem

Alten Bilker Friedhof besteht aus einer abgespielten Rasenfläche. Für den Ausbau einer Spielfläche für Streetball empfiehlt die Bezirksvertretung eine wassergebundene Platzdecke, um den Geräuschpegel des Streetballspiels in Grenzen zu halten bzw. die Option für andere Ballsportarten aufrecht zu erhalten.
H.H.

Linksabbiegespur für Südring

Die Stadtverwaltung will eine Linksabbiegespur auf dem Südring östlich der Aachener Straße einrichten. Die Bezirksvertretung stimmte dem zu unter der Bedingung, dass diese Baumaßnahme ver-

kehrstechnisch möglich ist und wünscht ein halbes Jahr nach Einrichtung dieser Spur von der Verwaltung einen Erfahrungsbericht.
H.H.

Die öffentliche Beleuchtung in Düsseldorf

Einige erhellende Erkenntnisse bekamen die Besucher unserer April-Veranstaltung im Vereinslokal „Haus Konen“. Unser Heimatfreund Dipl.-Ing. Kurt Bertus, bei den Stadtwerken zuständig für die öffentliche Beleuchtung, berichtete über die Geschichte der öffentlichen Beleuchtung in Düsseldorf.

Schon vor 300 Jahren zu Jan Wellems Zeiten wurden Öllampen nach dem Vorbild der Berliner Straßenbeleuchtung installiert. Die Kosten für 380 Laternen beliefen sich auf 3.000 Taler. Die laufenden Kosten wurden zunächst vom Fürstenhaus übernommen, 1704 jedoch, fünf Jahre nach Anschaffung der Beleuchtung wurden die Kosten der Stadt übertragen. Kein Wunder, dass sie 1720 vier Jahre nach dem Tode Jan Wellems die Laternen wieder entfernt hat.

Erst 1780 wurden neue Laternen installiert. Drei Jahre später gab es wieder 260 Stück, allerdings keinerlei Regeln, wann die Lampen zu brennen hatten. Mit dem Aufkommen des Leuchtgaslichtes verbesserte sich die Situation. Inzwischen hatte man auch eine Verordnung über die Brenndauer erlassen. Die Laternen sollen außer in den Vollmondnächten täglich drei Stunden – nämlich von 20 bis 23 Uhr – im Stadtkern brennen.

Seit 1844 gab es die Bogenlampe und mit der Eröffnung des ersten Gaswerk in Düsseldorf auf der Luisenstraße war für die Ener-

gieversorgung der Lichtspender gesorgt.

Im Jahre 1891 hatte eine neue Energiequelle ihre Premiere. Düsseldorf bekam sein erstes Elektrizitätswerk in Flingern. Im gleichen Jahr wurde auch die erste elektrische Beleuchtung in der Stadt auf dem Corneliusplatz eingerichtet. Von dieser ersten Generation der elektrischen Beleuchtung ist nur noch ein alter Mast auf der Jülicher Straße übrig. Heute verfügt Düsseldorf über 44.000 elektrische Lichtpunkte. Mit 17.500 gasbetriebenen Laternen besitzt die Landeshauptstadt die zweitgrößte Gasbeleuchtung weltweit. In Berlin gibt es 44.000 Gaslaternen und in New Orleans 13.000.

Für den Bereich Straßenbeleuchtung haben die Stadtwerke ein Budget von 14 Millionen Mark jährlich. 6,2 Millionen davon, also fast fünfzig Prozent werden für die Deckung der Energiekosten benötigt. Damit diese nicht noch mehr steigen, wird in den Lampen, in denen sich zwei Leuchten befinden, nur noch eine betrieben. Das völlige Abschalten der Straßenbeleuchtung – das hat das Beispiel London gezeigt – hat deutlich die Unfallzahlen erhöht. Bei der Wahl der Straßenbeleuchtung wird in erster Linie auf die Sicherheit geachtet, die natürliche Farbwiedergabe spielt dabei keine Rolle. Das gelbliche Licht, in dem oft die dem oft die Straßen nachts erscheinen, hat eine höhere Ausleuchtung.



Heinz-Gerd und Isaura Konen: Der letzte Tag im „Haus Konen“

Wichtig ist vor allem, dass man die Verkehrssituation erkennt.

Wie die Kommunen ihre Straßen erhellen, bleibt ihnen freigestellt, denn es gibt kein Gesetz, das die öffentliche Beleuchtung regelt. – Nach den interessanten Ausführungen von Kurt Bertus meinte Baas Erich Pliszka, dass wohl nun manchem ein Licht aufgegangen sei und dankte dem Referenten für die anschauliche Darstellung eines doch nicht so alltäglichen

Themas.

Dieser Heimatabend war der letzte unter der Regie der Familie Konen, die aus Gesundheitsgründen die Bewirtung abgeben musste. Die künftigen Wirte hatten sich zu Anfang des Abends kurz vorgestellt und versichert, dass nach dem Umbau alles so wie bisher weitergehen soll. Heimatfreund Heinz-Gerd Konen beschenkte die Heimatfreunde zum Abschied sogar, denn die al-

ten Biermarken und die alte Markenähmaschine (oder wie nannte man so ein Apparat???) sind nun im Besitz des Heimatvereins. Die Bilker Heimatfreunde wünschen Heinz-Gerd und Isaura Konen weiterhin viel Gesundheit und ein weniger stressiges Leben, vor allem aber freuen wir uns darauf den Heimatfreund Heinz-Gerd jetzt öfters als Besucher unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. H.H.



Baas Erich Pliszka (li.) dankt Heinz-Gerd Konen für die langjährige gute Zusammenarbeit.

Wir sagen unseren Gästen ein herzliches Dankeschön
Heinz-Gerd und Isaura Konen



Haus Konen



Königsbräu

Gesellschaftsräume für alle Anlässe
Bestgepflegte Speisen und Getränke
Bundeskegelbahn – Mittagstisch

Königsbräu

40223 Düsseldorf · Suitbertusstraße 1 · Telefon 33 06 54

Wiedereröffnung: Anfang August · Termine + Info: Markus Ring, Tel. 0179 - 6 98 49 17

Mehr Service rund um Pläne und Karten

Eine ganze Palette der gängigsten Dienstleistungen des Vermessungs- und Katasteramtes bietet jetzt ein neues Service-Center des Amtes den Besuchern. Zufriedenere Kunden sind das Ziel, das mit der neuen Einrichtung erreicht werden soll. In einem Raum, der im Technischen Verwaltungsgebäude, Brinckmannstraße 5, an das Foyer angrenzt, sitzen sechs Mitarbeiter. Sie stehen den Bürgern unmittelbar mit Rat und Tat zur Seite. Der große Raum entstand aus ursprünglich drei kleineren Zimmern, die zusammengelegt wurden. Rund 400.000 Mark hat der Umbau gekostet. Darin enthalten: Anschaffungskosten für neue Möbel und ein erheblicher Betrag, um den gestiegenen Brandschutzanforderungen Rechnung zu tragen. Basis für die Neugestaltung bildeten Kundenwünsche. Seit Ende 1999 lief der Umbau. Inzwischen steht der neue Service-Raum zur Verfügung.

Die Idee einer „Kundenzentrale“ ist dabei gar nicht neu: Bereits im Frühjahr 1998 formulierte Michael Zwirnmann, seit September 1997 Leiter des Vermessungs- und Katasteramtes, den Wunsch, die Leistungen des Amtes auf diese Weise zu bündeln. Eine Projektgruppe

bekam den Auftrag, Ideen zu sammeln und Realisierungsmöglichkeiten in Form verschiedener Planungsvarianten zu entwickeln. Die zunächst für Ende 1998 ins Auge gefasste Einrichtung des Service-Centers musste allerdings wegen der Kosten durch erhöhte Brandschutzanforderungen zunächst zurückgestellt werden. Inzwischen wurden die zusätzlichen Mittel jedoch zur Verfügung gestellt.

Im Einzelnen werden im neuen Service-Center folgende Dienstleistungen angeboten:

- Auskünfte aus dem Liegenschaftskataster, insbesondere Eigentümerangaben bei Nachweis des berechtigten Interesses,
- Entfernungsbescheinigungen, zum Beispiel fürs Finanzamt,
- Einsicht und Auszüge aus dem Straßen- und Verkehrskataster,
- Karten und Pläne aller Art, wie die amtliche Flurkarte (Katasterkarte), Maßstab 1:500, 1:1.000, neu: ab sofort auch digital (Kartenausdruck per Datenbank); Deutsche Grundkarte im Maßstab 1 : 5000 (DGK 5); Stadtkarte

1:20000; Bodenrichtwertkarte, Markt-richtwertkarte; historische Karten und Pläne von Düsseldorf und Umgebung; Lizenzen zur Vervielfältigung der Karten,

- Luftbilder (auch historische) in verschiedenen Maßstäben,
- etwa 3200 Bebauungspläne zur Einsicht und Kopie und vieles mehr.

Der alte Zustand war aus Sicht des Publikums recht ärgerlich. „Anlaufstellen beim Vermessungs- und Katasteramt, die in zehn Büros über vier Etagen im Haus verstreut lagen, sind nun gebündelt worden. Das ist eine hervorragende Leistung“, lobte Oberbürgermeister Joachim Erwin. Außerdem störten sich bisher die beiden Kundengruppen aus den Vermessungsbüros auf der einen und Privatpersonen auf der anderen Seite. Die einen suchen Informationen oder Kauf unterschiedlichster Karten in kurzer Zeit, die anderen wollen bei schwierigen technischen Fragen ausführliche und länger dauernde Hilfe. Weiteres Handicap waren die unterschiedlichen Öffnungszeiten der einzelnen Stellen.

Hauptziel, das mit der Neueröffnung nun erreicht wurde, war es, eine Einrichtung zu schaffen, die besser auf die

Kundenbedürfnisse eingeht. „Das wichtigste Angebot des Amtes sollte ohne lange Wege in kürzester Zeit zur Verfügung stehen“, betonte Günter Adamy, Abteilungsleiter beim Vermessungs- und Katasteramt. Weiter sollte die Akzeptanz des Amtes, etwa auch durch günstige, einheitliche Öffnungszeiten, gesteigert und ein modernes Ambiente geschaffen werden. Um die Wünsche der Kunden kennen zu lernen, gab es Befragungen. Daraus wurde das aktuelle Konzept entwickelt: Trennung der beiden Kundengruppen, Konzentration nahezu des gesamten Angebots in einem Raum und die Einrichtung multifunktionaler Arbeitsplätze.

„Das Vermessungs- und Katasteramt möchte das Angebot des Service-Centers ständig verbessern. Dazu sollen Anregungen der Mitarbeiter, aber auch Hinweise der Kunden berücksichtigt werden“, erklärte der Oberbürgermeister bei der Eröffnung.

Das Service-Center ist montags bis mittwochs, 7.30 bis 16 Uhr, donnerstags 7.30 bis 18 Uhr und freitags von 7.30 bis 13 Uhr geöffnet. Außerdem sind die Mitarbeiter erreichbar unter Telefon 89-94235, Fax 89-29192 und E-Mail VermKatAmt@Stadt.Duesseldorf.de.



Erich Rehfeld

SANITÄR- + HEIZUNGSTECHNIK
NEUANLAGEN - REPARATUREN - KUNDENDIENST

Betrieb: Erftstraße 7/9 (Hofgebäude)

D Ü S S E L D O R F
A M S T A A T S F O R S T 6
T E L E F O N : 7 4 2 3 8 9

HELM - M Ö H L E

G M B H

AUTOZUBEHÖR · WERKZEUGE · INDUSTRIETEILE
MASCHINEN · KATASTROPHENSCHUTZBEDARF

POSTFACH 190 130 · GLADBACHER STR. 34
40111 DÜSSELDORF · 40219 DÜSSELDORF

TELEFON 02 11 / 39 50 58 · FAX 02 11 / 30 56 07

Die amtliche Stadtkarte gibt es jetzt mit praktischer Ringbindung

Jetzt liegt er vor: Der neue Stadtatlas Düsseldorf. Er ist das bisher umfangreichste Kartenwerk, das das Vermessungs- und Katasteramt je herausgegeben hat. Eine wichtige Neuheit beim Stadtatlas Düsseldorf ist die Ringbindung. Durch vollständiges Umklappen der Kartenseiten kann man den Buchplan nun viel besser handhaben.

Ein Gebiet von beeindruckenden 1.296 Quadratkilometern wird im Atlas farbig und einheitlich im Maßstab 1 : 20.000 dargestellt. Es erstreckt sich von den Vororten Mönchengladbachs im Westen bis nach Mettmann im Osten und von den südlichen Stadtteilen Duisburgs bis zum Norden Kölns. Insgesamt 1,5 Millionen Menschen leben in dem Gebiet, das der Atlas abbildet. Das Kartenwerk setzt sich aus drei Teilen zusammen: Es sind Sonderkartenteil, Kartenteil und Straßenverzeichnis.

Der Kartenteil umfasst 81 Blätter im Format 20 mal 20 Zentimeter oder vier mal vier Kilometer in der Realität, wobei ein System zwischengeschalteter Seitenübersichten eine zusätzliche Orientierung ermöglicht. Die klar strukturierte detailreiche Darstellung mit vielen Farbnuancen wird durch eine breite Palette verschiedener Signaluren und Objektbeschriftungen ergänzt.

Alle umliegenden Städte und Gemeinden im Stadtatlas sind mit Straßen und Namen dargestellt. Immerhin mehr als 10.000 Straßennamen finden sich hier. Ebenso sind das

Autobahnnetz mit Name und Nummer aller Anschlußstellen und der Linienverlauf des öffentlichen Personennahverkehrs mit Haltestellen und Bahnhöfen wiedergegeben. Diese Verkehrsinformationen werden durch die Darstellung von Park-and-Ride-Plätzen sowie zahlreicher Parkplätze sinnvoll ergänzt.

Dem Kartenteil sind diverse farbige Sonderkarten als Vorspann vorgeschaltet: Eine Übersichtskarte der Düsseldorfer Umgebung im Maßstab 1 : 250.000, Innenstadtkarten und Spezialkarten mit verschiedenen thematischen Beiträgen. Einen ungewöhnten Eindruck dürften Luftbilder in unterschiedlichen Maßstäben vermitteln, welche ebenfalls im Vorspann zu finden sind. Ein Liniplan der Rheinbahn Düsseldorf rundet den Informationsteil vor den eigentlichen Kartenblättern ab.

Auf gelbem Papier gedruckte Seiten erleichtern den Zugriff auf das Straßenverzeichnis. Die nach Städten und Gemeinden geordneten Straßennamen sind mit Hilfe der angegebenen Seitenzahl und eines Koordinatensystems im Kartenteil zu finden.

Der neue Stadtatlas Düsseldorf im Maßstab 1 : 20 000 wird vom Vermessungs- und Katasteramt zum Preis von 19,80 DM angeboten. Zu erwerben ist er im Buchhandel und beim Herausgeber selbst, im neuen Service-Center des Vermessungs- und Katasteramtes, Brinckmannstr.5, 40225 Düsseldorf.

FACHBETRIEB SEIT ÜBER 60 JAHREN – DRITTE GENERATION

Karl Weisheim Auto-Reparaturen · Spez. Auto-Elektrik

Anlasser · Lichtmaschinen · Batterien

Inspektionen · Motortest · Bremsenprüfstand · TÜV + ASU im Hause

Radio und Radiozubehör

Mobiltelefon

Beseitigung von Unfallschäden

0172.9349098

Kronenstraße 57 · 40217 Düsseldorf · Telefon 31 51 51

Werkstattverfahren

Bereich Containerbahnhof Bilk

Der Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung (APS) hat die Verwaltung beauftragt, für das Gelände des ehemaligen Containerbahnhofs Bilk sowie für die angrenzenden Gebiete zwischen Palmenstraße, Bilker Allee, Friedrichstraße und dem Gelände des Real-Marktes, ein Werkstattverfahren durchzuführen.

Nachdem die Deutsche Bahn AG den Betrieb des Containerbahnhofs Bilk eingestellt hat und die Wehrhahnlinie in eine konkrete Planungsphase eingetreten ist, sieht der APS nun die Möglichkeit, eine städtebauliche Neustrukturierung des stadträumlichen Umfeldes vorzubereiten. In der Vorbereitungsphase konnte die Deutsche Bahn Immobiliengesellschaft mbH (DBImm), Zweigniederlassung Düsseldorf, für die Kostenübernahme eines Werkstattverfahrens gewonnen werden.

Der Ablauf des Verfahrens soll in 2 Stufen erfolgen. Für die Stufe 1 schlägt die Verwaltung ein öffentliches kooperatives Verfahren vor. Darin sollen alle städtebaulichen Rahmenbedingungen geklärt werden. Fünf Gutachtertteams, die alle eine Qualifikation für vergleichbare „Stadtbahnhof-Projekte“ nachweisen müssen, sollen dazu während einer öffentlichen Entwurfswerkstatt städtebaulich-freiraumplanerische Rahmenkonzepte entwickeln, die anschließend über eine Empfehlungskommission zu einer abgestimmten städtebaulichen Rahmen-

planung als Vorgabe für die Stufe 2 des Verfahrens führen sollen.

Alle wesentlichen Zwischenpräsentationstermine während einer kompakten „Arbeitswoche vor Ort“ sollen durch die Meinung der Öffentlichkeit geprägt werden. So sollen die Meinung der Öffentlichkeit und die Kenntnisse der Fachleute und der Politik in einem bisher nicht üblichen Maß in die Planung eingebracht werden. Die abschließenden Ergebnisse werden den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt.

In der zweiten Stufe soll eine Kommission aus internen und externen Fachleuten das Team benennen, das die beste hochbauliche Konzeption zum „Stadtbahnhof Bilk“ präsentiert. Dieser Entwurf soll die Grundlage für die Bauleitpläne bilden.

Die Vorbereitungen zum kooperativen Werkstattverfahren unter Beteiligung der Öffentlichkeit sollen so schnell wie möglich beginnen, damit die kompakte „Arbeitswoche vor Ort“ noch Anfang der zweiten Jahreshälfte 2000 durchgeführt werden kann.

Damit ist zum ersten Mal seit Jahren Bewegung in das Projekt „Bilker Bahnhof“ gekommen. Bleibt nur zu hoffen, dass anders als bei vorherigen Projekten die Meinung der Bürgerinnen und Bürger mehr Berücksichtigung finden. Die „Bilker Sternwarte“ wird die Vorgänge aufmerksam betrachten.

H.H.

Ratshandbuch liefert Information über die Stadt

In der 16. Auflage ist jetzt das vom Amt für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit herausgegebene Ratshandbuch „Wer, was, wie, wo im Rathaus“ erschienen. Auf mehr als 140 Seiten unterrichtet dieses Nachschlagewerk über Rat und Verwaltung der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Das Ratshandbuch ist in der Reihe der vom Amt für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit herausgegebenen Bürgerinformationen der absolute „Bestseller“. Neben den einzelnen Einwohnern, die das Heft auf der Suche nach Zuständigkeiten und Ansprechpartnern nutzen, ist die Publikation längst zum Standardwerk in Vereinen, Verbänden, Firmen und Behörden geworden. Wohl kaum ein Sekretariat in Düsseldorf, das auf die Informationen des Ratshandbuches nicht schon zurückgegriffen hätte. Trotz der sich auf dem Vormarsch befindlichen modernen elektronischen Medien für die schnelle Information schätzen viele das Nachschlagewerk in Papierform.

Die vorherige Auflage war seit einiger Zeit vergriffen. Änderungen der Gemeindeordnung machten eine komplette Überarbeitung erforderlich. Auch die letzte Umstrukturierung in der Verwaltung, sowie personelle Veränderungen im Verwaltungsvorstand von Anfang April sind berücksichtigt.

Kurzgefasst unterrichtet die Schrift über den Weg der Stadt seit der Stadt-

gründung im Jahre 1288 vom kleinen Fischerdorf zur modernen Großstadt. Die Spielregeln der Stadtdemokratie werden vorgestellt, Zusammenhänge dargelegt und Zuständigkeiten erläutert. Der Oberbürgermeister sowie alle Mitglieder des Rates der Landeshauptstadt werden mit Foto und persönlichen Angaben vorgestellt. Zusätzlich wird die Besetzung der Ausschüsse, Aufsichtsräte und sonstigen Gremien vorgestellt.

Den zweiten Teil der Broschüre bestreitet die Verwaltung. Die Verwaltungskonferenz wird vorgestellt. Ein umfangreiches Verzeichnis nennt alle Ämter der Landeshauptstadt mit Anschrift, Öffnungszeiten und Telefon. Ausgeweitet wurde die Auflistung der Telefaxanschlüsse der Dienststellen. Ein Stichwortverzeichnis hilft bei der Suche nach dem zuständigen Amt.

Es wurden diesmal 10.000 Exemplare hergestellt. Die Gesamtauflage dieser seit Ende der siebziger Jahre gepflegten Publikationsreihe erreicht damit die Summe von 250.000 Exemplaren. Die Überarbeitung des Ratshandbuches erfolgte in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Dienststellen.

Die Broschüre wird kostenlos abgegeben. Sie liegt ab sofort beim Pförtner des Düsseldorfer Rathauses, Marktplatz 2, aus. Auch in den Bürgerbüros ist das Ratshandbuch erhältlich. Ein Versand ist aus Kostengründen nicht möglich.

Großes Schützen- und Volksfest

auf unserem Festplatz am Aachener Platz und Ulenbergstraße
von Freitag, 16. bis Dienstag, 20. Juni 2000

Straßenbahnlinien 706 bis Merowingerplatz, 712 bis Aachener Platz – Omnibusverbindung 726 über Bilker Kirche zum Festplatz

FESTPROGRAMM

Sonntag, den 11. Juni 2000

- 9.45 Uhr Antreten in der Gaststätte „Martinsklause“ Bilker Allee / Benzenbergstraße.
- 10.00 Uhr Ankündigung des Bilker Schützenfestes durch das Tambourcorps St. Martin in Begleitung der „Goldenen Mösch“.
- 11.00 Uhr Jägerbataillon „Zum Burehueske“
- 11.45 Uhr Schützenbataillon „Alteutsche Bierstuben“
- 14.30 Uhr Grenadierbataillon Ubierrstr. „Goldene Mösch“
- 15.30 Uhr Friedrichst. Bataillon Gaststätte „Gantenberg“

Freitag, den 16. Juni 2000

- 17.30 Uhr Platzkonzert durch das Regiments-Tambourcorps und Regiments-Kapelle Bosch, vor der „Goldenen Mösch“.
 - 18.00 Uhr Kirkeseröffnung und Rundgang des Vorstandes mit Stabsoffizieren und allen Kameraden.
 - 19.30 Uhr Einlaß
 - 20.00 Uhr Beginn „Rock in Bilik 2000“
7. Jungschützenrockabend im Festzelt. Es spielen die bekannten Rockbands „Der Clou“ und die Lady-Showband „Rainbow Sally“.
- Bei Einbruch der Dunkelheit: Eröffnungsfeuerwerk der Schausteller

Samstag, den 17. Juni 2000

- 13.30 Uhr Platzkonzert an verschiedenen Standorten um die Bilker Kirche mit dem Regiments-Tambourcorps St. Martin und dem Regiments-Fanfarencorps Freischütz unter Mitwirkung der Jubiläumskompanie Andreas Hofer – Hubertus Jäger, der Blaskapelle Oberstetter Dorfmusikanten und den Rhine Area Pipes & Drums.
- 16.20 Uhr Aufstellung des Regiments in der Benzenbergstraße, Spitze Bachstraße.
- 16.45 Uhr Festzug des gesamten Regiments über Bachstraße, Martinstraße, Bilker Kirche, Bilker Allee, Oberbilker Allee, Philipp-Reis-Straße, Fürstenplatz; Vorbemarsch am Regimentskönig Siegfried Schütz, Vorstand und Gästen (Fürstenplatz, gegenüber dem Brunnen).
- 17.40 Uhr Regimentsbiwak am Fürstenplatz, dazu Empfang des Vorstandes des Brudervereins Oberbilck mit musikalischer Unterhaltung aller Musikkapellen.
- 18.15 Uhr Die Regiments-Kapelle Bosch bläst zum Sammeln.
- 18.20 Uhr Weitermarsch über Moresstraße, Corneliusstraße, Heresbachstraße, Brunnenstraße, Süitbertusstraße, Aachener Straße, Ecke Fieher Straße, Aachener Straße, Ulenbergstraße, Ubierrstraße, zum Festplatz.
- 20.00 Uhr Eröffnungsabend des Bilker Schützenfestes mit „Großem Zapfenstreich“ im Festzelt. Ehrungen und Festball unter Mitwirkung des Regiments-Tambourcorps St. Martin, Regiments-Fanfarencorps Freischütz und der Regiments-Kapelle Peter Bosch. Zum großen Zapfenstreich nehmen alle Kompaniefahnen und Stabsoffiziere vor dem Zeit Aufstellung.

- Einmarsch mit folgender Aufstellung:**
- Fahnen vor der Theke
 - Stabsoffiziere vor dem Thron
 - Musik auf der Tanzfläche
- Ca. 20.30 Uhr Ehrung verdienter Kameraden
Anschließend Tanz mit der Regiments-Kapelle Peter Bosch.

Sonntag, den 18. Juni 2000

- 6.00 Uhr Wecken durch das Regiments-Tambourcorps St. Martin
- 9.30 Uhr Antreten des Vorstandes, Stabsoffiziere und der Fahnen in der Benzenbergstraße / Spitze Bilker Allee.
- 09.50 Uhr Abmarsch in die Kirche St. Martin
- 10.00 Uhr Pontifikalamt mit dem Weihbischof Dr. Hofmann und Pastor W. Härtef. Der Kirchenchor singt die Spatzenmesse von Mozart.
- Es wird gebeten, daß alle Schützen mit ihren Frauen an diesem besonderen Gottesdienst teilnehmen. Nach der Messe bleiben die Fahnen und Standarten in der Taufkapelle.
- 12.00 Uhr Empfang der Ehrengäste im Kasino der Fa. Siemens.
- 13.30 Uhr Antreten der einzelnen Bataillone an ihren Standorten (siehe Aufstellung).
- 14.10 Uhr Antreten des Regiments auf der Gladbacher Straße.
- 14.15 Uhr Herausholen der Fahnen und Standarten aus der Taufkapelle. Einordnen der Fahnen in das stehende Regiment unter den Klängen des Präsentiermarsches. Leitung Hauptmann Heinz Blum und Hauptmann Fritz Spinrad.
- 14.20 Uhr Abnahme des Regiments durch Vorstand und Ehrengäste.
- Im Anschluß Großer Historischer Festzug über Gladbacher Straße, Bilker Kirche, Lorettost. Fürstenwall, Elisabethstraße, Bilker Allee.
- 15.30 Uhr Große Parade auf der Benzenbergstraße, anschließend Pause und kleines Biwak auf der Kronprinzenstraße.
- 16.45 Uhr Weitermarsch über Kronprinzenstraße, Bilker Allee, Elisabethstraße, Bilker Bahnhof, Aachener Straße, Ecke Fieher Straße, Aachener Straße, Ulenbergstraße, Ubierrstraße zum Festplatz.
- 17.30 Uhr Beginn des Schießens.
- 18.00 Uhr Es spielt die internationale Showband „Teddy Boys“ mit Sängerin „Shirley Winter“.
- gegen 19.30 Uhr Königsschuß der Jungschützen und feierliche Einholung des Jungschützenkönigs mit sämtlichen Fahnen des Regiments.
- 20.00 Uhr Proklamation und Ehrung des neuen Jungschützenkönigspaares. Anschließend Tanz.

Montag, den 19. Juni 2000

- 11.00 Uhr Eintreffen der einzelnen Bataillone mit Fahnen auf dem Festplatz.
- 11.30 Uhr Blasmusik mit der Gerresheimer Blaskapelle
- 12.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen mit Damen
- 15.00 Uhr Bunter Familiennachmittag im Festzelt.
- 15.30 Uhr Kirkeseröffnung für alle Pagen
- 17.00 Uhr Schießbeginn auf alle Vögel.
- 18.00 Uhr Es spielt die internationale Showband „Teddy Boys“ mit Sängerin „Shirley Winter“.
- 19.30 Uhr Übergabe der Regimentspokale.
- gegen 20.00 Uhr Ehrung der Kompaniekönigspaare und der Ringsieger. Anschließend Tanz.

Dienstag, den 20. Juni 2000

- 16.00 Uhr Eintreffen der einzelnen Kompanien mit ihren Fahnen auf dem Festplatz – Fortsetzung des Schießens.
- gegen 19.00 Uhr Königsschuß des neuen Schützenkönigs mit allen Fahnen des Regiments und des gesamten Vorstandes.
- 20.00 Uhr Großer Festball mit der Kapelle „Die Nachtfalter“
- gegen 21.30 Uhr Feierliche Proklamation des neuen Regimentskönigspaares und Ehrung durch die Gesellschaften und Bilker Vereine.
- gegen 22.30 Uhr Großes Brillant-Höhen-Feuerwerk. Danach nimmt die Königskompanie mit dem gesamten Vorstand bis 24 Uhr am Thron Platz.

FENSTER · HAUSTÜREN · MARKISEN

KUNSTSTOFF · HOLZ · ALUMINIUM

FRANKE

GMBH

► Markenfabrikate in Maßanfertigung ◀
Beratung und Qualität vom Fachhandel
Besuchen Sie unsere Metausstellung

306088

DÜSSELDORF
Fürstenwall 61

+BORUCKI

Zweiter Düsseldorfer Stadt-Kirchentag am 24. Juni

Wasser – das Element der Schöpfung, das Element der Taufe, das symbolisch auf den Quell der Freude, auf Erfrischung hindeutet, ist das große Thema des zweiten Düsseldorf Kirchentages am 24. Juni 2000. Genau zur Halbzeit des Christusjahres 2000 laden die evangelischen Gemeinden und Einrichtungen zum Kirchentag in die Innenstadt ein.

Zentrum des Düsseldorfer Kirchentages ist – wie vor zwei Jahren – die Johanneskirche. Doch auch der Shadowplatz, die Neanderkirche und die Bergerkirche in der Altstadt sind Orte des Kirchentags-Geschehens. Die Gemeinden und Einrichtungen haben sich viel vorgenommen. Um die Johanneskirche soll es einen Markt der Möglichkeiten geben. Auf dem Shadowplatz soll ein attraktives Bühnenprogramm mit Musik vom Kinder-Musical bis zum Rock die Passanten überraschen. Ein Akzent an der Neanderkirche wird sicherlich die Orgelmusik an der dortigen Rieger-Organ sein. Die Bergerkirche in der Altstadt lädt zu meditativen Literaturlesungen ein.

Zentrum des Kirchentages ist die Johanneskirche. Hier wird der Kirchentag mit einem Gottesdienst eröffnet. Die Kirche im Stadtzentrum bietet ein Internet-Café für Jugendliche und Senioren sowie ein ausgeprägtes Programm für Familien und Diskussionsforen.

Zur Zeit laufen die Planungen für das große Treffen. Das Organisationsbüro für den Kirchentag hat die Rufnummer 89 85 227.

Wenn dann

Sie uns brauchen

sind wir für Sie da!

Bestattungen Scheuvs

Bilker Allee 28

Tel.: 21 10 14

Wir regeln alles für Erd-, Feuer- und Seebestattungen. Überführung und Vorsorge. Wir beraten Sie ausführlich und kommen jederzeit zu einem Hausbesuch. Abrechnung mit Krankenkassen und Versicherungen. Gerne schicken wir Ihnen unsere Broschüre „Wir helfen ...“ kostenlos zu. Sie finden uns auch auf der Benderstraße 25, Gumbertstraße 141, Paulistraße 20 und Gubener Straße 1

Pfarrfest 2000 in St. Martin am 25. Juni

Die Katholische Pfarrgemeinde St. Martin feiert wieder ihr Pfarrfest.

Am Sonntag, dem 25. Juni 2000 ab 12 Uhr geht es los. Der Ort ist wie schon in den Vorjahren der Innenhof des St. Martinus-Krankenhauses, der durch den Toreingang im Haus Martinstr. 7 zugänglich ist.

Das Pfarrfest schließt sich an die Fronleichnam-Prozession an, die schon um 10 Uhr beginnt.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Außerdem gibt es eine Tombola, die Fahrrad-Codieraktion der Polizei und als besonderen Höhepunkt eine Autorenlesung und Autogrammstunde mit dem Düsseldorfer Kriminalschriftsteller Horst Eckert.

Heiliges Jahr in Düsseldorf

Unter dem Leitgedanken „Unser Glaube wird 2000 – Heiliges Jahr in Düsseldorf“ planen das Katholische Stadtdekanat und der Katholikenrat Düsseldorf mit einigen besonderen Veranstaltungen einen stadtweiten Beitrag zum Heiligen Jahr.

Fronleichnam und Stadtpfarrfest am 22. Juni

Unter dem Thema „Glaube weckt Gemeinschaft“ steht der Fronleichnamstag in diesem Jahr, der mit einem Festgottesdienst beginnt, an dem sich die stadtweite Fronleichnamprozession anschließt. Der Festgottesdienst findet nicht wie bisher am Musikpavillon im Hofgarten, sondern an der Mariensäule am Maxplatz statt, wo die Prozession in den vergangenen Jahren endete. Beginn ist um 8.45 Uhr mit dem Morgengebet, um 10.00 Uhr zelebriert Stadtdechant

Msgr. Rolf Steinhäuser dort die Hl. Messe. Gegen 11.00 Uhr setzt sich die Prozession durch die Straßen der Altstadt in Bewegung. Auf der Rheinuferpromenade in Höhe der Ritterstraße beginnt gegen 12 Uhr die gemeinsame Schlussfeier mit sakramentalem Segen.

Für die Kinder wird in der St. Andreas-Kirche eine eigene Hl. Messe angeboten. Anschließend reihen sich die Kinder in die Stadtprozession ein und nehmen an der Schlussfeier teil.

Düsseldorfer Stadtpfarrfest

Im Anschluss an die Schlussfeier wird das erste Düsseldorfer Stadtpfarrfest auf der Bühne am Rheinufer eröffnet. In den Straßen der nördlichen Altstadt rund um St. Lambertus-Basilika, Theresienhospital und St. Ursula-Gymnasium mit der Kreuzherrenkirche und auf der Rheinuferpromenade wird es eine bunte Mischung verschiedenster Angebote für die Besucher geben. Information, Spiel- und Mit-Mach-Stände, Darbietungen verschiedenster Gruppen, aber auch Getränke- und Verpflegungsstände werden angeboten.

Viele Pfarrgemeinden, Vereine, Verbände und katholische Einrichtungen haben ihre Chance erkannt und nutzen die Möglichkeit, sich und ihre Arbeit auf dem Stadtpfarrfest vorzustellen. Schon über 100 Zusagen liegen für verschiedene Angebote vor. Wer noch nicht dabei ist, kann sich anmelden beim Katholischen Gemeindeverband, Hubertusstr. 5, 40219 Düsseldorf, Tel 0211 - 90 10 20.

Im Gebiet des Stadtpfarrfestes werden drei kleinere Bühnen aufgestellt. Für das Bühnenprogramm werden noch Beiträge von jeweils 10-20 Minuten gesucht. Ideen dazu könnten sein: Gitarrenduo, Chöre, Hornbläser, Talk- oder Gesprächsrunden, Interviews, Zauberer, Clowns, Theatergruppen, oder, oder, oder ... Jeder kennt in seinem Bekanntenkreis große und kleine „Künstler“ oder ein Chor erklärt sich bereit, ein kleines Programm für einen Bühnenauftritt vorzubereiten.

Das Fest in den Straßen der Altstadt endet um 17 Uhr. Der Tag wird mit verschiedenen musikalischen Angeboten in den Altstadtkirchen ausklingen. In der St. Lambertus-Basilika wird ein ökumenischer Schlusspunkt angeboten, der eine Brücke zum evangelischen Stadtkirchentag rund um die Johannes-Kirche am darauf folgenden Wochenende schlägt.

Vietnam

(Schluß)

Nächstes Ziel war die Kathedrale von Notre Dame, 1877 bis 1883 erbaut, 1900 um zwei 40 Meter hohe Türme erweitert. Sie wurde bereits wieder renoviert. Auch die Katholiken genießen neue Freiheiten.

Nebenan der wohl schönste Kolonialbau, das Postamt, aus dem Ende des 19. Jahrhunderts. Innen zwei riesige historische Landkarten. Unter dem Blick von Ho Chi Minh summen die Ventilatoren.

Auf der Duong Khoi, früher Catinat, über die wir mehrfach bis zum Saigonfluß schlenderten, sahen wir die teilweise exklusiven Geschäfte mit ausgefallenen Geschenkartikeln: Auch wir konnten nicht widerstehen. Am Ende der Catinat mit Blick auf den Saigonfluß ein weiteres berühmtes Hotel, das Majestic.

Außerdem besuchten wir den bemerkenswerten Zoo und den einzigartigen Tempel des Jadekaisers.

Cholon erreichten wir nach einer fast abenteuerlichen Fahrt mit Fahrrad-Rikschas. Erstes Ziel der große Bin-Tai-Markt. Hier schlägt das chinesische Krämerherz von Chalon. In der gewaltigen Markthalle und in den Straßen der Umgebung findet man fast alles, was in China hergestellt wird.

Wir besichtigten drei berühmte Tempelanlagen, die alle gut besucht waren, vor-

wiegend von Frauen, aber auch von jungen Leuten. Hier kauften wir einen kleinen Vogel und ließen ihn frei. Das soll Glück bringen!

Die letzten beiden Tage verbrachten wir im Mekongdelta. Ein Linienbus brachte uns nach My Tho. Die Stadt wurde wie Cholon ebenfalls von Chinesen im 17. Jahrhundert als Handelsniederlassung gegründet. Sie liegt am linken Ufer des Tien Giang und am Bao-Dinh-Kanal. Der Platz ist gut ausgewählt, da sowohl Saigon als auch Kambodscha leicht erreichbar sind.

Kurz einiges zum Mekong: er entspringt in Tibet und fließt gemächlich 4.500 Kilometer durch Südwestchina, Birma, Thailand, Laos und Kambodscha. Südlich von Pnom Penh, der Hauptstadt Kambodschas, teilt er sich in den Tien Giang, den Oberen Fluss und den Hau Giang, den Unteren Fluss. In Vietnam bilden schließlich neun Arme (neun Drachen) das gewaltige Mekongdelta.

Wir waren also in My Tho, am Tien Giang, dem Oberen Fluss. Wir unternahmen eine mehrstündige Bootsfahrt, nachdem ein älterer uns zuverlässig erscheinender Vietnamease angeboten hatte uns in seinem Boot zu fahren. Es ging am Fish-floating-market vorbei. Der hier etwa zweieinhalb Kilometer breite Tien Giang wurde über-

quert. Wir fuhren durch ein Gewirr von Kanälen, wobei wir die Orientierung total verloren. Wir sahen Papaya- und uns völlig fremde Bäume, durchquerten Mangrovensümpfe, wo giftige Schlangen und Insekten leben sollen. Wir besuchten eine Obstfarm, aßen hier exotische Früchte und tranken Kokosmilch und Tee mit starkem Honig. Wir durchquerten zu Fuß ein Dorf mit Hütten und freundlichen Menschen und wurden auf der anderen Seite der Insel von unserem „Kapitän“ schon erwartet. Kurz, es war eine hochinteressante Fahrt.

Später bummelten wir noch am Kanal entlang. Immer das gleiche Bild: freundliche Menschen, die oft zu mehreren Generationen vor ihren Hütten sitzen, dazwischen Hühner und Enten.

Am nächsten Tag saßen wir stundenlang in einem Restaurant am Fluss unmittelbar neben der Abfahrtstelle des Schnellboots nach Saigon. Wir beobachteten das Trei-

ben an und auf dem Fluss. Was da teilweise für „Schiffe“ vorbeiglitten, spottete oft jeder Beschreibung! Wir hatten keine fünf Minuten Langeweile und die Wirtin kam auch nicht zu kurz.

Dann die Rückfahrt mit dem Schnellboot nach Saigon. Zuerst flussabwärts durch Kanäle, über einen See in den Saigonfluß und nach knapp zwei Stunden lag die Stadt wieder vor uns.

Den letzten Abend in Saigon verbrachten wir wieder in „unserer Straße“, nicht weit vom Hotel. Wieder saßen wir vor unserem kleinen Restaurant, aßen noch einmal gebratene Nudeln mit Shrimps, bestellten mehrfach „Hei Bababa“ und genossen das Leben, das sich vor unseren Augen abspielte.

Es war eine eindrucksvolle unvergessliche Reise. Ich glaube an eine große Zukunft für Vietnam!

Karl-Friedrich Herkenrath

Strack + Storch

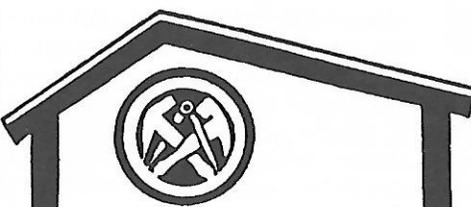
Text- und Bildverarbeitung · Druckvorlagenherstellung · Werbegrafik · Offsetdruck

Wir
machen
Druck!

Postanschrift:
Postfach 26 04 07
40097 Düsseldorf

Hausanschrift:
Gladbacher Straße 15
40219 Düsseldorf

Telefon 02 11/91 20 84-0
Telefax 02 11/90 65 60
Data-ISDN 02 11/91 20 84-4



Theo Schröder
Gesellschaft für Dach-, Wand-
und Abdichtungstechnik mbH
Bedachung · Bauklempnerei
Blitzschutz-Anlagen
Fassadenbau · Isolierungen

40217 Düsseldorf · Elisabethstraße 105-107 · Tel. 33 44 44/45
Telefax (02 11) 31 86 95

Die Bedeutung des Kurfürsten Carl Theodor für Düsseldorf

Der Preußenkönig Friedrich der Große nannte seinen Zeitgenossen, den Pfälzischen und später auch bayerischen Kurfürsten Carl Theodor einmal ein „Glückschwein“; da es diesem nicht gerade als Kriegsherrn in die Geschichte eingegangenen Fürsten gelang, durch Erbschaft mehr Territorien zu erlangen als der große Preußenkönig in all seinen Kriegen zusammen. Als Einstimmung auf den Vortrag von Frau Dr. Baumeister und unsere Besuche in den beiden Abteilungen der Carl-Theodor-Ausstellung drucken wir hier einen Beitrag des früheren Staatsarchivdirektors Dr. Otto Redlich ab, der erstmals im Jahre 1938 in den „Düsseldorfer Heimatblättern / Das Tor“, Heft 4 erschien. H.H.

Der Glanz der Regierung des Kurfürsten Johann Wilhelm hat seinen monumentalen Ausdruck gefunden in dem prächtigen Reiterstandbild Grupellos auf dem Markt. Diese ständige Gegenwart des beliebten Fürsten mitten im Herzen der Altstadt hat eine Vertrautheit der Bevölkerung mit ihm erzeugt, die nicht überboten werden kann. Sie gibt sich schon kund durch die gebräuchliche Namensform „Jan Wellm“. Und doch würde es manchem schwer fallen,

einen Fremden darüber zu unterrichten, was ihm denn heute noch die Stadt zu verdanken hat. Wo sind die Monumentalbauten, die seine Zeit vergegenwärtigen? Wo die Anlagen oder Institute, die er geschaffen? Man sucht sie vergeblich in unserer Stadt. Was er seinen Zeitgenossen schuf und war, ist bis auf geringe Reste mit ihnen dahingegangen. Die große Gemäldegalerie, die noch im ganzen 18. Jahrhundert sein Andenken hier in Ehren hielt und alle Kunstfreunde in Düsseldorf einkehren ließ, sie ist unwiederbringlich für uns dahin zu Gunsten der Stadt München, als Kern der alten Pinakothek.

Das aber, was noch heute und für alle Zukunft dem Düsseldorfer lieb und dem Fremden sehenswert ist, die köstlichen Bauten des Jägerhofs und des Benrather Schlosses, der Hofgarten, die Landesbibliothek u. a. m. verdankt unsere Stadt dem Fürsten, den kein so prächtiges Denkmal in der Erinnerung der Bürger festhält: dem Kurfürsten Carl Theodor. Es ist da her wohl angemessen, ihm in diesen Blättern ein bescheidenes Denkmal zu setzen.

Zum Schmerz der Düsseldorfer hatte der Bruder Jan Wellms Carl Philipp nicht

wie dieser am Niederrhein Residenz genommen, sondern in den pfälzischen Landen, zunächst in Heidelberg, dann in Mannheim. Viele im Düsseldorfer Schloß angehäufte Kostbarkeiten und zahlreiche Gemälde nahmen ihren Weg in die Pfalz. Die Künstler und Kunsthandwerker verließen wie die Hofbedienten die Stadt. Düsseldorf blieb nur noch Garnison- und Beamtenstadt. Alle Versuche, Carl Philipp zu veranlassen, Düsseldorf wieder zur Residenz zu machen, scheiterten. Der Kurfürst starb am letzten Tag des Jahres 1742 ohne direkten Erben. Zum Nachfolger war schon seit längerer Zeit der junge Carl Theodor, der Stammhalter des Pfalz-Sulzbachischen Hauses ersehen.

Carl Theodor war am 11. Dezember 1724 zu Drogenbusch bei Brüssel geboren. Da er seine Mutter schon im 4. Jahre verloren hatte, wurde er zunächst in Belgien bei seiner Urgroßmutter, einer Herzogin von Aremberg erzogen, seit 1733 aber, nach dem frühen Tode seines Vaters, am Hofe Carl Philipps. Hier genoß er zunächst den Unterricht des Jesuitenpaters Seedorf, bezog aber früh die Universitäten Leiden und Löwen. Besondere Neigungen zeigte er für Poesie, Kunst und Musik. Schon mit 18 Jahren wurde er mit seiner Kusine Elisabeth Auguste an deren 21. Geburtstag, 17. Januar 1742 vermählt. Bei dieser Gelegenheit wurde die erste Oper in Mannheim aufgeführt. Die Hochzeit des noch so außerordentlich jungen Fürsten wurde mit großem Pomp gefeiert, während in den pfälzischen Landen noch das Kriegselend herrschte.

In Jülich-Berg und besonders in Düsseldorf richteten sich große Hoffnungen auf den jungen Fürsten. Jetzt schien ja die Möglichkeit nahe gerückt, daß Düsseldorf wieder Residenz der Kurpfalz wurde. Diese Aussichten stiegen, nachdem Carl Theodor schon am 7. Dezember 1743 erklärt hatte, er werde zu längerem

Aufenthalt nach Düsseldorf kommen. Daraufhin bewilligten die Landstände die Instandsetzung des Schlosses und der übrigen fürstlichen Gebäude. Aber auch der Markt erfuhr damals eine Umgestaltung, indem ein neues Komödienhaus gebaut wurde.

Zunächst war freilich an eine Aufnahme des jungen Kurfürsten noch nicht zu denken, da in Düsseldorf noch bis 1745 eine französische Garnison lag. Denn im österreichischen Erbfolgekrieg hatte Bayern französische Hilfe in Anspruch nehmen müssen. Und da Kurpfalz auf bayrischer Seite stand, so war auch Düsseldorf hiervon berührt worden. In diesen ersten Jahren stand Carl Theodor noch auf der Seite des Königs Friedrich von Preußen, die er aber später, im siebenjährigen Kriege preisgab.

Nach dem Dresdner Frieden (1745) verließen die französischen Truppen Düsseldorf, und nun schien der Augenblick

**Seit 1870
BESTATTUNGEN
FERBER**

**Warum die letzten Dinge
aus der Hand geben?**

**Mit einem Vorsorgevertrag und
treuhänderischer, verzinsten
Anlage Ihrer Zahlung
sind Sie auf der sicheren Seite.**

Wir beraten Sie gerne unverbindlich.

**Aachener Platz - Aachener Str. 206
40223 Düsseldorf**

**Stadtmitte - Lorettostr. 58
40219 Düsseldorf**

Telefon 0211 / 39 26 74

FAKO
Getränke
GmbH

Am Fuchsberg 1
41468 Neuss-Uedesheim
Telefon 0 21 31 / 934-0
Telefax 0 21 31 / 934-290

gekommen, den Kurfürsten hier würdig aufnehmen zu können. Trotz des Widerstands seiner Umgebung entschloß sich dieser im September 1746 zur Abreise nach dem Niederrhein, die zu Schiff vor sich ging. Eine ganze Flotille hat damals Mannheim verlassen, zunächst 30 Frachtschiffe und später der ganze Hofstaat auf 61 Schiffen, da dieser auch von Fußtruppen begleitet wurde, während die Leibgarde zu Pferd und andere Truppen den Landweg benutzten. Die Vorbereitungen, die Düsseldorf inzwischen zum Empfang des Fürstenpaares, besonders zu einer solennen Illumination getroffen hatte, überstiegen jedes Maß. Nicht weniger als 20 000 Taler kostete dieses Vergnügen, das leider durch das Wetter keineswegs begünstigt wurde. Nicht nur hatte man eine Ehrenpforte auf der Zitadelle errichtet und alle Häuser geschmückt, man hatte die Straßen neu gepflastert und die Illumination in ausgiebiger Weise vorbereitet. Wir müssen hier darauf verzichten, näher einzugehen auf die Äußerungen rührender Liebe und Verehrung, die an den meisten Häusern in großen Transparenten zu lesen waren und zumeist in dem Wunsch gipfelten, das Fürstenpaar für immer hier zu behalten. Sie sind alle niedergelegt in einer großen Festschrift (verfaßt von dem Kölner Literat Heinrich Lindenborn), die der Magistrat zur dauernden Erinnerung an das große Er-

eignis erscheinen ließ. Schon der Titel zeigt die naive und etwas unbeholfene Art der Dichtungen, mit denen man den Hof zu fesseln suchte. Er lautet: „Die in einer außerordentlichen Beleuchtung brennende Liebe und Ehrfurcht, als unsre Sonn, die sich so lang schien zu verbergen, durch ihre Gegenwart bestrahlt das Haupt der Bergen“.

Für den auf den 10. Dezember 1746 einberufenen Landtag hatten die Stände eine große Anzahl Beschwerden zur Beratung bestimmt, die hauptsächlich die Erhebung und Verwaltung der bewilligten Abgaben betrafen. Auf die persönliche Anwesenheit des Kurfürsten hatten sie die größten Hoffnungen gesetzt. Ihm überreichte man zum Willkomm 10 000 Rtlr. als Geschenk, der Kurfürstin ebensoviel und der Schwester der Kurfürstin, Pfalzgräfin Friederike von Zweibrücken, 4000 Rtlr. Trotzdem sahen sich die Stände enttäuscht, da Carl Theodor vor lauter Festen und Veranstaltungen keine Zeit fand, ihre Beschwerden durchzusehen. So wurde mit großem Gepränge die Taufe des am 29. Oktober hier geborenen Sohnes der Pfalzgräfin gefeiert. Sie bildete die Einleitung zu den verschiedenartigsten Hoffesten und Bällen, zu denen im November auch der Kölner Kurfürst Clemens August von Bonn herüberkam. Ebenso nahm das Kurfürstenpaar im Januar 1747 an den Karnevalslustbarkeiten und Maskenfe-

sten in Köln teil. In den Februar fielen zwei besonders glänzende Feste: das Hubertusfest, wobei sieben Ritter promoviert wurden, und das Fest, das der französische Gesandte Marquis de Tilli gab anlässlich der Vermählung des Dauphin mit der sächsischen Prinzessin Maria Josepha.

Von besonderer Bedeutung war es, daß der Hof im Sommer 1747 nach Aachen ging. Denn bei dieser Gelegenheit machte der Kurfürst die Bekanntschaft mit dem dortigen Architekten Johann Joseph Couven (1701-1763), die später für Düsseldorf wertvoll werden sollte. Couven hatte damals schon den Bau der Abteikirche in Burtscheid und des Wespianischen Hauses in Aachen vollendet, Arbeiten, an denen das kunstgeübte Auge des Kurfürsten zweifellos das größte Wohlgefallen finden konnte. So mag er schon im Stillen dem Künstler einen größeren Auftrag zugedacht haben.

Carl Theodor hatte im Jahre 1747 auch der bergischen Industrie Aufmerksamkeit gewidmet und einen Abstecher ins Wuppertal gemacht. In Elberfeld, Barmen und Ronsdorf nahm er die dortigen Industrie-Erzeugnisse in Augenschein. Dabei entging er auch nicht den gutgemeinten Reimereien, mit denen man ihm in Düsseldorf so reichlich aufgewartet hatte. Bei dem Mangel eines zielbewußten Willens und bei der großen Abhängigkeit von seiner Umgebung kann es nicht verwundern, daß der Kurfürst dem Wunsch seiner Gemahlin, wieder nach der Pfalz zurückzukehren, schon im Herbst 1747 nachgab. Die Abreise nach Mannheim erfolgte, ohne daß irgendwelche Zusage einer Rückkehr nach Düsseldorf gegeben worden wäre. Nach diesem fast einjährigen Aufenthalt des Hofes in Düsseldorf ist der Kurfürst zwar noch einige Male hier gewesen, aber doch nur zu kürzeren Besuchen wiedergekommen. Trotzdem hat er die

Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Arbeitsrecht
- Baurecht
- Mietrecht
- Strafrecht
- Straßenverkehrsrecht



**Bilker Allee 87
(Ecke Kronprinzenstraße)**

40217 Düsseldorf
Telefon/Telefax: 02 11 / 34 41 14

Hebung unserer Stadt in mannigfacher Weise und vor allem ihre Verschönerung dauernd im Auge behalten. Auf Schritt und Tritt wird der Düsseldorfer an seine Regierungszeit erinnert, und ihr Gepräge als „Kunst- und Gartenstadt“ hat Düsseldorf recht eigentlich in der Zeit Carl Theodors erhalten.

Ein erstes Anzeichen, daß der Kurfürst Düsseldorf nicht vergessen hatte, war der am 26. August 1748 an den Aachener Stadtbaumeister Couven ergehende Befehl, Pläne vorzulegen zum Neubau des Jägerhofes. Vermutlich hatte das Sommerhaus, das Johann Wilhelm hier neben dem langgestreckten Jagdzeughaus (von dem heute nur die drei Holzschnitzereien aus den Frontspitzen erhalten sind) hatte errichten lassen, dem Geschmack des jungen Kurfürsten nicht zugesagt. Das große Gartengrundstück versprach eine herrliche Umgebung für ein Maison de plaisance, wie man es da-

Josef Müller Steinbildhauermeister Nachf.

Frank Müller

- individuelle Grabmalgestaltung ● Einfassungen
 - Nachbeschriftungen ● Reparaturen ● Pflege
 - verschiedene Rohgranite auf Lager / eigene Fertigung
- Lieferung zu allen Friedhöfen

Am Südfriedhof 1 / Ecke Südring · 40221 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 15 53 58 Telefax 02 11 / 15 56 66

mals liebte und großen Schloßbauten vorzog. Überdies war jenes Sommerhaus schon 1742 so verfallen, daß es der Oberjägermeister von Eynatten räumte, um im Haus Eller eine bessere Dienstwohnung zu erhalten. Verschieden Umstände bewirkten, daß der Bau, zu dem Couven verschiedene Pläne entworfen hatte, die auch noch durch Nicolas de Pigage kleine Abänderungen erfuhren, erst im Jahre 1765 zum Abschluß gelangte. Nach allerhand An- und Umbauten, die das Schloßchen später erfuhr, stellt es sich heute wenigstens im Äußeren, wieder in der ursprünglichen Gestalt dar, die der Plan Couvens zeigt, und bildet ein Schmuckstück im Stadtbild Düsseldorfs. Carl Theodor hat ihn wohl selbst nie bewohnt, dagegen bot er für wenige Tage Napoleon I. Unterkunft und später dem Prinzen Friedrich von Preußen und dem Fürsten Anton von Hohenzollern ein Heim für lange Jahre.

Ein Seitenstück von größerer architektonischer Bedeutung bildet das Benrather Schloß, das jetzt auch innerhalb der Düsseldorfer Stadtgrenze liegt. Die von dem kurfürstlichen Baudirektor Pigage entworfenen Pläne wurden beim zweiten Besuch Carl Theodors in Düsseldorf 1755 genehmigt und gleich in Angriff genommen. Galt es doch zunächst, das aus der Zeit Philipp Wilhelms stammende, schon sehr verfallene Wasserschloß, von

dem heute nur noch die „Orangerie“ und die Kapelle übrig geblieben sind, zu beseitigen. Da sich dieser zweite Besuch des fürstliche Paares bis weit in das Jahr 1756 hinein erstreckte, konnte Carl Theodor sich häufig von dem Fortschreiten der Arbeiten überzeugen. Durch den Ausbruch des siebenjährigen Krieges mußten sie freilich bald unterbrochen werden. Leider stand der Kurfürst auf der Preußen feindlichen Seite, vielleicht mit Rücksicht auf die französischen Sdubsidiengelder, die so viele deutsche Fürsten jener Zeit verlockt haben. Dadurch kam Düsseldorf schon im Jahre 1758 in größte Bedrängnis. Aber nach Beendigung des Kriegs konnten die Arbeiten rüstig vorwärts gehen, um allmählich hier ein wahres Juwel eines als Witwensitz gedachten Schloßchens entstehen zu lassen. Immerhin nahm der Ausbau des raffiniert ausgedachten Planes volle zwanzig Jahre in Anspruch. In dieser Zeit war ein Stilwandel eingetreten. Und so ist die innere Ausstattung „ein ungemein graziöses Zwischenglied zwischen Rokoko und Klassizismus“. Im Verein mit den nicht minder genial erdachten gärtnerischen Anlagen bietet sich hier für den Düsseldorfer eine einzigartige Stätte der seelischen und körperlichen Erquickung.

Mit diesen beiden Bauten ist aber keineswegs alles aufgezählt, was Carl Theo-

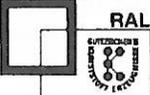
dor in dieser Hinsicht hier hat in Angriff nehmen lassen. Wenn uns jetzt davon manches nicht mehr vor Augen steht, so ist das nicht seine Schuld. Das alte Düsseldorfer Schloß am Rhein, an das uns nur noch der runde Turm erinnert, wurde auf seinen Befehl gründlich umgebaut. Es erhielt ein viertes Geschloß und ein schweres französisches Dach von 3 Speichergeschossen. Auch das Präsidialgebäude in der Mühlenstraße, das dem Land- und Amtsgericht hat weichen müssen, ist auf Befehl des Kurfürsten in den Jahren 1760 bis 1766 errichtet worden. Es diente dem kurfürstlichen Statthalter, in französischer Zeit auch dem Grafen Beugnot als Residenz. Die schönen alten Bäume hinter diesem Bau, von denen noch einige erhalten werden konnten, erzählen noch von jenen Zeiten.

Ob es glücklich war, neben dem Trepenturm des Rathauses aus dem 16. Jahrhundert ein neues Portal mit einfacher Rokokogliederung nach den Entwürfen von Couven und Nosthofen anzubringen, muß dem Geschmack des Einzelnen überlassen werden. Damals (1749) ist auch der Balkon mit dem schönen schmiedeeisernen Gitter im ersten Stockwerk angebracht worden.

Wichtiger noch, als diese einzelnen Bauten, war es aber für den Charakter und die Entwicklung der Altstadt, daß Carl Theodor schon bei seinem zweiten Besuch den Auftrag gab, ihm Pläne zu einer Erweiterung der Stadt eventuell unter Beseitigung einiger Fortifikationen vorzulegen. Mußte dieser Gedanke auch zunächst infolge des Kriegsausbruchs zurückgestellt werden, so hielt Carl Theodor doch daran fest und befahl (1772) die Stadterweiterung. Freilich dauerte es noch geraume Zeit, bis diese Angelegenheit in Fluß kam, da erst mancherlei Bedenken des Magistrats ausgeräumt werden mußten. So konnte erst 1785, als der Kurfürst zum vierten und letzten Male hier war, der Plan ins Werk

gesetzt werden. Mit einer für jene Zeit fast unerhörten Schnelligkeit wuchs im Süden der Altstadt ein neues Stadtviertel, die Karlsstadt mit dem geräumigen Karlsplatz auf einem Terrain empor, das noch vor kurzem größtenteils morastiges Land gewesen war. Die regelmäßige Straßenanlage spiegelt wohl das Mannheimer Vorbild wieder. Wenn Carl Theodor etwas mehr Verständnis für Krieg und Heerwesen gehabt hätte - ihn interessierten eigentlich nur die Uniformen - so würde er im Hinblick auf die Belagerung im Jahre 1758 nicht nur einzelne Fortifikationen geoptert haben, sondern die ganze Befestigung überhaupt. Denn damals hatte es sich ja schon zur Genüge gezeigt, daß ohne starken Brückenkopf die ganze Festung nichts wert war: Und im Jahre 1794 wurde das mit erheblichen Verlusten den Zeitgenossen noch deutlicher gemacht. Aber es ist zu vermuten, daß der Kurfürst, selbst wenn er diese Einsicht besessen hätte, einen harten Kampf mit den Landständen zu bestehen gehabt hätte. Denn sie würden auf die Opfer hingewiesen haben, die sie dieser Festung im Laufe der Zeit dargebracht hatten.

Je mehr der Jägerhof seiner Vollen- dung entgegen ging, um so wünschenswerter mußte es erscheinen, den nach dem Ratinger Tor zu gelegenen, ganz un- gepflegten alten Hofgarten zeitgemäß umzugestalten und zu einer öffentlichen Promenade einzurichten. Mag die erste Anregung hierzu auch von dem Statthalter Graf Ludwig Franz von Goltstein ausgegangen sein: sicher ist, daß er sofort die Billigung des Landesherren fand. In einem Erlaß vom 4. August 1769 beauftragte Carl Theodor den Statthalter, sich mit Pigage „wegen der Einrichtungsart sowohl als der Kostenbeschränkung“ ins Einvernehmen zu setzen. Auch sollte er Stadt und Garnison veranlassen, das Unternehmen zu fördern und zu unterstützen. Unter Leitung von Pigage war in

Gütezeichen  Kunststofffenster	FENSTERBAU • INNENAUSBAU SCHREINEREI CARL STÜRMANNS GmbH 40221 Düsseldorf Fringsstr. 7 Tel 02 11 30 80 39 • Fax 02 11 30 79 01	Fachverband  Holz Kunststoff Handwerk
TROCALS® FENSTER & TÜREN		
Holzfenster und Haustüren TROCALS-Kunststoff-Fenster und Haustüren Schiebefenster (vertikal) Holz und Kunststoff Innenausbau - Schreinerarbeiten		

Schwetzingen ein gewaltiger Schloßpark mit Orangeriegebäude, Theater und Zierbauten, mit künstlichen Ruinen, Tempeln und Moscheen, Badehaus und Wasserwerken entstanden. Diese künstlerische Kraft durfte nun auch für Düsseldorf nutzbar gemacht werden.

Die Ausführung der von Pigage entworfenen Pläne lag in den Händen des Oberkellnereiverwalters C. P. Brosy. Ihm gelang es, schon in Jahresfrist die Hauptarbeit zu erledigen, die zugleich ein im höchsten Maße soziales Unternehmen insofern wurde, als sie bei der seit 1769 einsetzenden Teuerung vielen Notleidenden Arbeit und Verdienst gab. Mit diesen Anlagen war freilich nur ein Anfang geschaffen. Die Weiterentwicklung konnte erst nach Schleifung der Festungswerke erfolgen.

Bei dem lebhaften Interesse, das Carl Theodor für jede Art von Kunst schon früh gezeigt hatte, war es erklärlich, daß er auch der von Johann Wilhelm geschaffenen Gemäldegalerie und Sammlung von Abgüssen größte Aufmerksamkeit schenkte. Er sorgte dafür, daß die Galerie den Charakter einer öffentlichen Sammlung erhielt, und daß ihre Verwaltung in die rechten Hände gelegt wurde. So ernannte er schon im Jahre 1755 den ihm gut empfohlenen Maler und Kunstsammler Lambert Krahe, der hier geboren war, zum Galerie-Inspektor. Auch befürwortete er den Ankauf der von Krähe bei seinem Aufenthalt in Italien gesammelten Handzeichnungen, Stiche, Radierungen und Bücher durch die Bergischen Landstände.

Hatte Carl Theodor schon im Jahre 1757 in Mannheim eine Akademie der bildenden Künste gestiftet, so ist es erklärlich, daß er auch volles Verständnis für die Bestrebungen Krahes hatte, hier eine Zeichen- und Malschule zu errichten, aus der er dann eine staatliche Akademie der bildenden Künste schuf. Auf deren Gründung ließ Krahe im Jahre 1769 Medaillen schlagen, die auf der Vorderseite das Bild Carl Theodors zeigten. Ohne die Existenz dieser

Akademie würde Düsseldorf schwerlich im 19. Jahrhundert in den Besitz einer Kunstakademie gelangt sein.

War in Mannheim schon im Jahre 1763 eine Akademie der Wissenschaften vom Kurfürsten gestiftet worden, so ist auch in Düsseldorf die Wissenschaft nicht völlig leer ausgegangen. Carl Theodor begünstigte nicht nur die seit 1749 im Knabenhause eröffnete Adelsakademie, er verlieh auch der schon länger bestehenden juristischen Akademie einen Gnadenbrief und gründete 1764 eine Chirurgen-Akademie. Ein 1772 in Düsseldorf begründetes Militär-Institut bedeutete mehr eine Schule der allgemeinen Wissenschaften.

Bedeutungsvoller erscheint aber die Schaffung einer öffentlichen Bibliothek, da wir noch heute von dieser wissenschaftlichen Gründung Nutzen haben. Ihre Errichtung fand im Jahre 1770 auf Antrag des Geheimen Rates statt. Den Grundstock dieser im Galerie-Gebäude untergebrachten Sammlung bildeten Dubletten der Mannheimer Bibliothek. Eine Reihe größerer Werke wurde von den jülich-bergischen Ständen geschenkt, die später auch den Unterhalt der Bibliothek übernahmen. Die Verwaltung dieser Landesbibliothek lag noch im vorigen Jahrhundert in den Händen des Direktors des Staatsarchivs, neben dem ein Archivbeamter die Katalogisierung der Bücher und die Verwaltungsgeschäfte besorgte. Erst nachdem im Jahre 1904 auf Antrag des Archivdirektors Dr. Ilgen die Bibliothek in den Besitz der Stadt übergegangen war, erhielt sie als „Landes- und Stadtbibliothek“ eine selbständige Verwaltung.

Überblicken wir das, was Carl Theodors Zeit für Düsseldorf bedeutet hat, so dürfen wir getrost behaupten, daß wir noch heute von seinen Schöpfungen Genuß und Nutzen haben. Und die noch vorhandenen Bauteile bilden vielleicht ein schöneres Denkmal für ihn, als es eine Steinplastik je vermocht hätte.



HEIMATVEREIN BILKER HEIMATFREUNDE E.V.
Geschäftsstelle: Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf

A U F N A H M E A N T R A G

Vor- und Zuname: _____

Anschrift: _____ Str. _____

geboren am: _____ in: _____

Beruf: _____ Telefon: _____

Ich beantrage hiermit meine Aufnahme in den Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V.

- 1) Ich bitte um Zusendung eines Druckexemplars der Vereinssatzung.
- 2) [Bitte nur a) oder b) ankreuzen!]
- a) Ich erkenne an, daß der Jahresbeitrag z. Z. DM 48,- beträgt und bis zur Wirksamkeit eines evtl. Austritts zu zahlen ist. Die Heimatzeitschrift „Die Bilker Sternwarte“ soll durch die Post zugesandt werden; der Bezugspreis ist im Beitrag enthalten.
- b) Da bereits ein Angehöriger meiner Familie Mitglied ist und die Heimatzeitung erhält, möchte ich von folgender Sonderregelung Gebrauch machen:

Ich verzichte auf Zusendung der Heimatzeitung. Infolgedessen habe ich lt. Beschluß der Jahreshauptversammlung nur einen reduzierten Jahresbeitrag von z. Z. DM 24,- zu zahlen. Die Mitgliedschaftsrechte werden hierdurch nicht berührt. Ich verpflichte mich zur sofortigen Mitteilung an die Geschäftsstelle und zur vollen Beitragszahlung für den Fall, daß die Voraussetzungen für die Sonderregelung entfallen.

Mitglied ist bereits _____ (Name und Vorname)

Datum: _____ Unterschrift: _____

geworben durch: _____

DIE BILKER STERNWARTE

SCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.
- GEMEINNÜTZIGER VEREIN -

RÜCKANTWORT

Anzeigenabteilung
Bilker Sternwarte
c/o Druckerei Strack + Storch
Gladbacher Straße 15

4000 Düsseldorf

Verlag und Anzeigenverwaltung:

STRACK + STORCH

Werbefabrik · Druckvorlagenherstellung
Text- und Bildverarbeitung · Offsetdruck

Gladbacher Straße 15
40219 Düsseldorf

Postfach 260407
40097 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 91 20 84-0
Telefax 02 11 / 30 65 60

In der Bilker Sternwarte möchten wir unsere Anzeigenwerbung veröffentlichen.

- Bitte senden Sie uns Ihre Mediaunterlagen schriftlich.
- Wir bitten um den Besuch Ihres Anzeigenberaters, nach vorheriger telefonischer Anmeldung.
- Veröffentlichen Sie bitte beigefügten / umseitigen Anzeigentext in der nächsten Ausgabe der Bilker Sternwarte.
- Anzeigenpreis teilen Sie uns bitte schriftlich mit.

Datum _____

Stempel / Unterschrift _____

Firma: _____

Ort _____

Straße _____

Telefon _____

zuständig _____
(Herr / Frau)

**INSERIEREN
BRINGT
GEWINN!**

Zu ihrem Geburtstag gratulieren wir herzlich unseren Heimatfreunden

	Jahre
Norbert E. Grooff	15.06. 50
Gerhard Wolf	20.06. 65
Erich Buchloh	24.06. 80
Heinz Damm	25.06. 70
Hannelore Convent	06.07. 55
Willi Görsch	07.07. 75
Antoinette Fischer	09.07. 60

☆☆☆

Horst Hülsenbeck	11.06. 53
Manfred Stracke	11.06. 64
Hans Vieten	11.06. 61
Heinz Hintze	12.06. 82
Erwin Friedrich	13.06. 63
Prof. Dr. Hugo Weidenhaupt	15.06. 77
Elisabeth Janzen	15.06. 82
Irma Endrejat	19.06. 58
Gerda Kirschbaum	19.06. 57
Werner Kümpel	22.06. 51
Dieter G. Windhövel	23.06. 64
Dipl.Ing. Walter-Carl Nitsch	25.06. 78
Marianne Hehnen	26.06. 77
Stefan Michaelis	26.06. 33
Wolfgang Rütz	26.06. 44
Dr.med. Peter-Paul Skowronek	26.06. 68
Rudolf Wolff	26.06. 62
Horst Esser	27.06. 61
Paul Sonntag	27.06. 69
Tim Wiatrowski	27.06. 32
Marianne Betray	27.06. 78
Günter Sandfort	28.06. 76
Johannes Schiffer	28.06. 66
Heinz Willems	28.06. 78
Maria Schmitz	29.06. 87
Horst H. Kayser	29.06. 63
Andreas Helmut Tigges	29.06. 38
Annemarie Moosecker	02.07. 83
Helmut Rattenhuber	04.07. 54
Dr. Franz-Ludwig Greb	08.07. 92
Bruno Schnabel	09.07. 54

Wir trauern um
HELMUT KUHN

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e. V.
Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 39 15 64, E-Mail: Epli44@aol.com

Titelbild:

Die älteste Kirche Düsseldorfs,
Alt-St.-Martin in Bilk, davor das
Erinnerungsmal an die alte Bilker Sternwarte
mit dem ausgeglühten letzten Refraktor.

Redaktion:

Holger Hutterer, Merkurstraße 33
40223 Düsseldorf, Telefon und Telefax 34 04 35

Öffentlichkeitsarbeit:

Rolf Hackenberg, Liebigstraße 19,
40479 Düsseldorf, Telefon 44 59 50

Mit dem Namen des Verfassers
gekennzeichnete Beiträge geben
nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion wieder.

Druck und Anzeigenverwaltung:

Strack + Storch, Fotosatz und Offsetdruck
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf,
Postfach 26 04 07, 40097 Düsseldorf
Telefon 9 12 08 40, Telefax 30 65 60
Data-ISDN 02 11 / 91 20 84-4
E-mail: strack.storch@t-online.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde:

Toni Feldhoff, Neusser Straße 87,
40219 Düsseldorf, Tel. 39 46 99, Fax 39 44 53

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:

Hermann-Smeets-Archiv,
Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude),
Tel. 33 40 42;
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr
Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich.

Konten des Vereins für Beitragszahlungen:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e. V.,
Düsseldorf

Dresdner Bank Düsseldorf
(BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 078

Postbank Köln
(BLZ 370 100 50) Kto.-Nr. 2 495 87-504

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist
im Jahresbeitrag enthalten.

„Die Bilker Sternwarte“ erscheint
in der ersten Woche jeden Monats